

Architektur.Film.Sommer 2018

Habitat 2.0 – Aus Alt mach Neu

Mi 01., 08., 15. & 29.08.2018, 20:00

Die sechste Ausgabe des Open Air Architekturfilmfestivals widmet sich zukunftsfähigem Wohnen und Zusammenleben. Unter dem Titel „Habitat 2.0 – Aus Alt mach Neu“ legt das Filmprogramm in diesem Jahr seinen Fokus auf den Umgang mit bestehenden Bauten, die Revitalisierung leerstehender oder desolater Infrastrukturen sowie auf neue Experimente mit überlieferten Bauweisen im urbanen und ländlichen Kontext. Funktionieren die Wohnmaschinen der Moderne und Postmoderne noch? Welche Möglichkeiten und Handlungsspielräume haben wir als Nutzer*innen? Wie lassen sich Revitalisierung und eine mögliche Neunutzung alternativ und kooperativ organisieren? Dokumentarfilme, Kurzfilme und Experimentalfilme finden im August immer mittwochs zu einem abwechslungsreichen Programm zusammen.

Aus Neu wird Alt wird Neu

Mi 01.08.2018, 20:00

Der Eröffnungsabend widmet sich Wohn- und Stadtmodellen der Moderne. Wie wohnt es sich heute in der Wiener Werkbundsiedlung? Und was wurde aus den Idealen einer Gruppe Architekt*innen, das London der Nachkriegszeit in eine sozial gerechtere Stadt zu verwandeln?

Forms in Relation to Life / Die Wiener Werkbundsiedlung, AT 2014, 60:00 min,

OmeU, R: Heidrun Holzfeind

Die Internationale Werkbundsiedlung Wien entstand 1932 als kleinteilige Alternative zu den Gemeindebauten des Roten Wien. Heidrun Holzfeind widmet den kompakten Baukörpern im Grünen und deren Bewohner*innen ein Portrait.

Aufstieg, HU/AT 2016, 03:11 min, ohne Sprache, R: Eginhartz Kanter

Utopia London, UK 2010, 82:00 min, eOF, R: Tom Cordell

Es gab eine Zeit, in der sich in London die Vision einer besseren Zukunft formierte: junge Planer*innen verbanden Wissenschaft und Kunst, um eine lebenswerte Stadt zu schaffen. Inspiriert von deren Optimismus stellt sich heute die Frage: Wohin geht es jetzt?

Andere Räume**Mi 08.08.2018, 20:00**

In Anlehnung an Foucaults gleichnamigen Aufsatz richten wir den Blick auf das Dazwischen in Raum und Zeit. Was macht Räume wie das Kloster, die verlassene Fabrik oder eine Baustelle „anders“? Was heißt es, „aus der Zeit zu fallen“ und wie flüchtig ist das Dazwischen-Sein?

Die Arbeiter*innen verlassen die Fabrik, AT 2012, 11:00 min, ohne Sprache, R: Katharina Gruzei

What We Have Made, FR 2016, 72:00 min, OmeU, R: Fanny Tondre
Der beeindruckende Schwarz-Weiß-Film fängt die Bewegungsabläufe auf einer Baustelle ein, die in ihrer Choreographie fast inszeniert anmuten, und zeichnet dabei ein sehr persönliches Portrait der Bauarbeiter.

Sneak Preview zu einem Überraschungsfilm, 15:00 min, eOF

Roosenberg, BE/EST 2017, 29:15 min, OmeU, R: Ingel Vaikla
Mit ihrer sensiblen und eindringlichen Bildsprache begleitet die Regisseurin vier Nonnen während ihrer letzten Tage im belgischen Kloster Roosenberg.

Wir machen uns die Stadt zu eigen**Mi 15.08.2018, 20:00**

Begriffe wie „Partizipation“ und „kooperative Planung“ gehören inzwischen zum Standard-repertoire der Stadtentwicklung. Aber können wir uns als (zukünftige) Nutzer*innen Stadt und Architektur auch tatsächlich aneignen?

Wessen Stadt?, D 2017, 54:00 min, OmeU, R: Hans Christian Post
Der Film zeichnet den Architekturstreit der 1990er Jahre in Berlin nach und verfolgt dessen Wirkungen bis heute. Kann die Stadt eine Stadt für alle bleiben?

To the Table, UKR 2017, 13:52 min, OmeU, R: Anna Dobrova

Niemandsländ – Über die Zukunft einer verlassenen Stadt, D 2017, 82:00 min, dOF, R: Philipp Kohl & Donnie Schoenemond
Nach dem Abzug des US-Militärs soll dem leerstehenden „Benjamin Franklin Village“ neues Leben eingehaucht werden: MVRDV planen – unter Mitsprache der Mannheimer*innen – einen neuen Stadtteil, der das Alte nicht auslöschen will.

Vom adaptierten Wohnen**Mi 29.08.2018, 20:00**

Passen wir uns den Wohnraum an! Das ist in diesem Fall kein Fallfehler, sondern eine Anforderung. Dieser folgen die Besitzer*innen von quer durch die USA rollenden Einfamilienhäusern im vielfach preisgekrönten Film „Chasing Houses“ ebenso wie die Architekt*innen Lacaton & Vassal und Druot bei der Neugestaltung des Tour Bois-le-Prêtre.

Slightly Modified Housing, FR 2013, 77:00 min, OmeU, R: Guillaume Meigneux
Der Tour Bois-le-Prêtre trug früher den wenig schmeichelhaften Beinamen „Alcatraz“ und war für den Abbruch vorgesehen. Gemeinsam mit den Architekt*innen Lacaton & Vassal und Druot entschloss sich die Stadt aber für eine Aufwertung des Sozialwohnbaus, und zwar ohne dass die Bewohner*innen länger ausziehen mussten. Der Film unterstreicht die Rolle sozialer Interaktion in der Architektur.

Paper Movements 2, AT 2013, 1:41 min, ohne Sprache, R: Eginhartz Kanter

Untitled - Filmed with Fujifilm X-E1 16.3MP Compact System Digital Camera with 18-55mm Lens, SanDisk Extreme Pro SDXC 64GB Class 10 SD Card. Mounted on Manfrotto 496RC2 Ball Head with Manfrotto MKBFRA4-BH BeFree Tripod, CHI/DE 2015, 10:08 min, ohne Sprache, R: Daniel Stubenvoll

Chasing Houses, D/USA 2017, 60:00 min, eOF, R: Justin Time
Mobile Homes, seriell gebaute Fertighäuser, auf ihrem Weg über US-amerikanische Highways. Die Weite des Westens und Begegnungen mit Menschen, die in den Häusern wohnen, diese transportieren oder verkaufen. Ein vielseitiges Bild von Lebensentwürfen, von Mobilität und Zuhause. Was für die einen Freiheit bedeutet, ist für die anderen reine Notwendigkeit.

In Kooperation mit wonderland – platform for european architecture und dem Museums-Quartier Wien

Jury Open Call: Lene Benz, Daniela Bernold, Marlene Rutzendorfer

Ort: Im Hof des Az W
Bei Schlechtwetter im Az W Podium
Eintritt frei!

Der Presstext sowie hochauflösende und honorarfreie Pressefotos stehen auf www.azw.at/presse zum Download bereit.

Pressekontakt: Ines Purtauf, +43-1-522 31 15-25, presse@azw.at